

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Freitag, 28. Juni 1985

Blatt 1593

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet: 300.000 Besucher bei "Traum und Wirklichkeit"
(grau)

Kommunal:
(rosa) Neuer Bezirksvorsteher in Rudolfsheim-Fünfhaus
Freisprechung für 175 Lehrlinge der Stadt Wien
Mit dem Bus zum Ottakringer Bad
Neues Projekt zur Sanierung der Deponie Rautenweg
Wissenschaftler bestätigen: Wiener Luft ist
viel besser geworden
100. Sitzung der Wiener Fremdenverkehrskommission
Josef-Wiedermann-Hof in Döbling
Wirbelsäulenschäden-Früherkennung mittels
"Moire-Methode"

Lokal:
(orange) Flutlichtanlagen für Stockschießbahnen

Kultur:
(gelb) "Cats" für Behinderte

Nur
über FS: Provisorische Ampelanlage in der Leopoldauer
Straße
Platz da für...: PKW-Lenkerin fuhr in
UStrab-Tunnel

.....
Bereits am 27. Juni 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

300.000 Besucher bei "Traum und Wirklichkeit"

12 Wien, 27.6. (RK-KULTUR/LOKAL) Die Ausstellung "Traum und Wirklichkeit" im Wiener Künstlerhaus zählt bereits 300.000 Besucher. Als "Jubiläumsbesucherin" begrüßten am Donnerstag Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Kulturstadtrat Franz MRKVICKA die Schülerin der Modeschule Hetzendorf, Ilse MENDER. (Schluß) gab/rr

NNNN

Flutlichtanlage für Stockschießbahnen

1 Wien, 28.6. (RK-LOKAL) Gestern, Donnerstag, abend eröffnete Umweltstadtrat Helmut BRAUN die Flutlichtanlage für die vier Stockschießbahnen am Donaukanal bei der Salztorbrücke. Zur Einweihung dieser neuen Einrichtung fand ab 21.30 Uhr ein großes Turnier und ein "Lattlschießen" fürs Publikum statt, bei dem es auch schöne Preise zu gewinnen gab.

Die vier Stockschießbahnen können gratis benützt werden. Anmeldungen werden vom Freizeitzentrum Donaukanal unter der Nummer 66 34 22 entgegengenommen. (Schluß) pa/gg

NNNN

Neuer Bezirksvorsteher in Rudolfsheim-Fünfhaus.

Utl.: Julius-Tandler-Medaille für Bezirksvorsteher Max Eder

2 Wien, 28.6. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen einer Festsitzung der Bezirksvorstehung Rudolfsheim-Fünfhaus überreichte Wiens Bürgermeister Dr. Helmut ZILK Donnerstag nachmittag die Julius-Tandler-Medaille an den langjährigen, mit Ende Juni aus seinem Amt scheidenden Bezirksvorsteher von Rudolfsheim-Fünfhaus, Max EDER. Eder hat sich in den 17 Jahren, in denen er den Bezirk leitete, vor allem Verdienste um die Verbesserung der Wohnstruktur erworben. Dabei war er - da dem 15. Bezirk keine größeren Bauflächen zur Verfügung stehen - stets mit der überaus heiklen "Lückenverbauung" konfrontiert. Mit ebensolcher Mühe aber kümmerte sich Eder auch um die Verbesserung der Verkehrssituation sowie die Betreuung der älteren Mitbürger. Max Eder übergab sein Amt nunmehr dem 58jährigen bisherigen Bezirksrat Kurt MENGER. (Schluß) rö/rr

NNNN

Freisprechung für 175 Lehrlinge der Stadt Wien

5 #Wien, 28.6. (RK-KOMMUNAL) 175 Lehrlinge der Gemeinde Wien wurden Freitag von Personalstadtrat Friederike SEIDL im Festsaal des Wiener Rathauses freigesprochen. Davon haben 164 den Beruf des Bürokaufmannes erlernt, elf den des Bautechnischen Zeichners. #

Seidl verwies darauf, daß die Stadt Wien - neben der Ausbildung eigener Lehrlinge - im Vorjahr 3.240 junge Menschen unter 25 Jahren aufgenommen hat und damit einen wesentlichen Beitrag zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit leistet. Den 175 jungen Gemeindebediensteten gab Stadtrat Seidl die Mahnung mit auf den Weg, sich immer so zu verhalten, wie sie selbst im Umgang mit Ämtern und Behörden behandelt werden wollen. Seidl erinnerte in diesem Zusammenhang an eine Umfrage aus dem Vorjahr, nach der das Image der Gemeindebediensteten bereits sehr gut ist. (Schluß) roh/bs

NNNN

Mit dem Bus zum Ottakringer Bad

6 Wien, 28.6. (RK-KOMMUNAL) Ab morgen, Samstag, den 29. Juni, tritt eine wesentliche Verbesserung für die Besucher des Ottakringer Bades und die Wohnbevölkerung in diesem Bereich ein: Die Autobuslinie "51A", die bisher, von der Kennedybrücke kommend, ihre Endstelle bei der Breitenseer Straße/Braillegasse hatte, wird bis zum Ottakringer Bad verlängert, wo sie ihre neue Endschleife im Bereich der Eduard-Hanslick-Gasse haben wird.

Die neuen Haltestellen sind: "Ameisbachzeile/Hanuschkrankenhaus", "Lebingergasse", "Flötzersteigbrücke", "Matschgasse" und "Ottakringer Bad". Die Busse verkehren an Werktagen in Richtung Ottakringer Bad zwischen 5.40 und 20.30 Uhr, in der Gegenrichtung zwischen 5.25 und 20.15 Uhr, an Sonn- und Feiertagen zwischen 6 und 20.30 Uhr bzw. zwischen 5.45 und 20.15 Uhr.

Die Fahrgäste der Wiener Verkehrsbetriebe werden durch ein Flugblatt informiert, genaue Auskünfte gibt es auch in den Informationsstellen in den U-Bahn-Stationen Karlsplatz, Stephansplatz und Praterstern. (Schluß) roh/rr

NNNN

Neues Projekt für Sanierung der Deponie Rautenweg

7 #Wien, 28.6. (RK-KOMMUNAL) Für die Sanierung der Mülldeponie Rautenweg wird ein neues Projekt ausgearbeitet. Dies gaben Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Umweltstadtrat Helmut BRAUN am Freitag in einer Pressekonferenz bekannt.

Bis vor kurzem war die Abdeckung der Deponie zur Abdichtung und Absicherung gegen Grundwasserverunreinigung letzter Stand der Technik. Damit sollte sichergestellt werden, daß es zu keiner direkten Kontaminierung des Grundwassers kommen kann. Trotzdem wurde auf Vorschlag der Technischen Universität in Wien eine Risikoabschätzung durchgeführt. Diese Risikoabschätzung hat ergeben, daß die Gefahr einer Kontaminierung sicher nicht akut besteht, aber für einen längeren Zeitraum über 20 Jahre nicht mit völliger Sicherheit ausgeschlossen werden kann.

Nach diesem Bericht der Technischen Universität hat Umweltstadtrat Helmut BRAUN nach einer Information des Bürgermeisters den Auftrag gegeben, ein neues Projekt auszuarbeiten, das die Errichtung einer Doppelspundwand vorsieht. Damit es durch diese Spundwand zu keinen nachteiligen Auswirkungen auf den Grundwasserstrom kommt, wurde gleichzeitig auch der Auftrag zur Erstellung eines hydrologischen Gutachtens erteilt. #
(Forts.mgl.) and/bs

NNNN

Wissenschaftler bestätigen: Wiener Luft ist viel besser geworden (1)
8 #Wien, 28.6. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Luft ist deutlich besser geworden: Das beweist eine soeben fertig gewordene Studie des Instituts für Umwelthygiene der Universität Wien mit dem Titel "Mortalität und Luftverunreinigung" über die Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Umweltstadtrat Helmut BRAUN am Freitag in einer Pressekonferenz berichteten. Aus dem umfangreichen in Wien erfaßten Datenmaterial läßt sich ablesen, daß es einen Zusammenhang zwischen Luftverunreinigung und erhöhter Sterblichkeit gibt.

Während bis etwa 1983 die Luftqualität für besonders gefährdete Personen ein zusätzliches Risiko bedeutete, weisen neueste Zahlen nach, daß es diesen Zusammenhang in Wien nun nicht mehr gibt. #

Die Autoren der Studie des Institutes für Umwelthygiene (Vorstand: Prof. DDr. M. Haider, Projektleiter: Doz. M. Neuberger, Mitarbeiter Dr. H. Friza und Dr. A. Rutkowski) berechneten auch das Ausmaß der erhöhten Sterblichkeitsrate (der sogenannten "Übersterblichkeit"), können aber derzeit noch keine verlässlichen Aussagen darüber machen, ob die betroffenen Personen damals vielleicht nur um Stunden, Tage oder Monate früher als zu Zeiten geringerer Luftverschmutzung gestorben sind.

Erfreulich ist, daß "Alarmwerte" (über 0,8 mg SO₂ an zwei Meßstellen über drei Stunden) zuletzt im Jahre 1979 erreicht wurden; seit 1982 wurden 0,6 mg SO₂/Kubikmeter nicht mehr überschritten, und ab 1983 gab es zum ersten Mal keine Zusammenhänge mehr zwischen SO₂ und Sterberaten.

In Zukunft müssen aber, so meinen die Experten, neben SO₂ auch andere Schadstoffe in die Auswertungen miteinbezogen werden, um auch Zusammenhänge mit dem Entstehen von Krankheiten ("Morbidität und Luftverunreinigung") aufzeigen zu können.

Diese weiterführende Studie wird im Auftrag der Wiener Umweltschutzabteilung vom Institut für Umwelthygiene der Universität Wien in Zusammenarbeit mit der österreichischen Akademie der Wissenschaften ausgearbeitet.

Lufthygienische Grenzwerte mußten in Österreich bisher von Ergebnissen ausländischer Studien abgeleitet werden. Im Auftrag der MA 22 - Umweltschutz konnte das Institut für Umwelthygiene der Universität Wien jetzt erstmals eine österreichische Studie vorlegen, die für die Festlegung von Alarmgrenzwerten bei Luftverunreinigungen entscheidend sein wird. (Forts.) and/gg

Wissenschaftler bestätigen: Wiener Luft ist viel besser geworden (2)
9 Wien, 28.6. (RK-KOMMUNAL) Diese Studie setzt die täglichen Sterbefälle in Wien von 1972 bis 1983 mit Indikatoren der Luftverunreinigung in Beziehung, die für die Praxis der Luftüberwachung herangezogen werden. Außerdem wurden meteorologische Daten und Grippedaten des Gesundheitsamtes in die Analysen miteinbezogen. Das wichtigste Ergebnis war der Nachweis erhöhter Sterblichkeit älterer Menschen (über 70) an Tagen mit hoher Luftverschmutzung. Die "Übersterblichkeit" war - unabhängig von Einflüssen der Tagestemperatur und der Grippe - nachweisbar.

Dieser Nachweis ist in anderen Städten bisher nicht gelungen, weil die entsprechenden Daten (Grippemeldesystem, Sterblichkeitsdaten, Luftmeßwerte, ...) nicht in der gleichen Qualität und im gleichen Umfang zur Verfügung stehen. (Forts. mgl.)
and/gg

NNNN

100. Sitzung der Wiener Fremdenverkehrskommission (1)

Utl.: Wien verzeichnet Nächtigungsrekorde

10 #Wien, 28.6. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Hans MAYR fand am Freitag die 100. Sitzung der Wiener Fremdenverkehrskommission statt. Der Präsident des WFVV würdigte aus diesem Anlaß die hervorragende Zusammenarbeit aller Institutionen, die in dieser Kommission - dem "Aufsichtsrat" des Fremdenverkehrsverbandes - vertreten sind: Handelskammer, Arbeiterkammer, Landwirtschaftskammer sowie Mandatäre des Wiener Landtags.#

Seit der ersten Sitzung, die am 10. Oktober 1955 unter dem Vorsitz des damaligen Vizebürgermeisters und Kulturstadtrates Hofrat Hans MANDL stattgefunden hat, ist, wie Mayr betonte, dieses Gremium praktisch ohne Kampf Abstimmungen ausgekommen. Es herrsche seit 30 Jahren ein Geist der konstruktiven Zusammenarbeit auf fachbezogener Grundlage.

Es war im Jahr des Staatsvertrages, als der Wiener Landtag das Gesetz beschloß, in dem der WFVV als öffentlich-rechtliche Körperschaft gegründet wurde. Das Gesetz bestimmt, daß die Fremdenverkehrskommission die grundsätzlichen Richtlinien der Arbeit des Verbandes zu beschließen hat. Neben dem Präsidenten haben 13 Mitglieder Sitz und Stimme. (Forts.) wfv/gg

NNNN

100. Sitzung der Wiener Fremdenverkehrskommission (2)

Utl.: "Eckpfeiler" im Wien-Marketing

- 11 Wien, 28.6. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Vizebürgermeister Mayr erinnerte daran, daß die Kommission - insbesondere unter der Präsidentschaft von Frau Gertrude FRÖHLICH-SANDNER - Beschlüsse gefaßt hat, die bis heute wesentliche Bereiche erfolgreich regeln:
- o So wurde 1969 der Fachausschuß Kongreßförderung als Basis für das erfolgreiche Kongreßmarketing Wiens ins Leben gerufen. Für die Tätigkeit des Fachausschusses stellen die Stadtverwaltung und die Wiener Handelskammer paritätisch Gelder zur Verfügung; 1984 waren es 5,5 Millionen Schilling. Die von Finanzminister Dr. Franz VRANITZKY genehmigte Zusammenarbeit mit der IAKW AG erhöhte das Budget 1985 auf 11,5 Millionen Schilling.
 - o Die Informationsstellen an den Stadteinfahrten, früher von einem Reisebüro geführt, boten der Hotellerie ständigen Anlaß zur Kritik. Die Fremdenverkehrskommission richtete daher 1968 den Fachausschuß Auskunftsdienst ein, der sich erfolgreich mit der Übernahme der Informationsstellen durch den WFVV befaßte. Mittlerweile konnten sämtliche drei Informationsstellen neu errichtet bzw. grundlegend restauriert werden. Die frühere Kritik ist aufgrund der neutralen und transparenten Geschäftsführung durch den WFVV völlig verstummt. Für diesen Bereich wenden Handelskammer und Stadtverwaltung gemeinsam 1,6 Millionen Schilling pro Jahr auf.
 - o In den letzten Jahren befaßte sich die Kommission immer öfter mit Projekten für neue Veranstaltungen, mit denen meist in der Nebensaison zusätzliche Gästesichten angesprochen werden sollen. Der 1970 erstmals veranstaltete Kaiserball wurde bis 1981 jährlich finanziell gefördert. Der 1983 erstmals veranstaltete "Maskenball am kaiserlichen Hof" erhielt und erhält ebenfalls regelmäßige Unterstützung durch Beschluß der Fremdenverkehrskommission. Seit 1984 ist der Ball Mittelpunkt der von Bürgermeister Dr. Helmut Zilk initiierten Wiener Operetten-Woche. Auch der 1984 und 1985 durchgeführte Stadtmarathon wurde von der Fremdenverkehrskommission gefördert.
 - o Als persönliches Anliegen bezeichnete Vizebürgermeister Hans Mayr in seinem Rückblick auf 100 Kommissionssitzungen insbesondere das touristische Marketing im Fernen Osten. Sonderbudgets haben es seit 1983 ermöglicht, diesen Markt weit über die routinemäßige Betreuung hinaus intensiv zu pflegen - die japanischen Partner des Wien-Tourismus beginnen dies nun immer stärker zu würdigen.

(Forts.) wfv/gg

100. Sitzung der Wiener Fremdenverkehrskommission (3)

Utl.: Dank an Kommission und Geschäftsführung

12 Wien, 28.6. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Mit seinem Dank an die Mitglieder der Fremdenverkehrskommission für deren stets konstruktive Mitarbeit verband Vizebürgermeister Mayr auch einen Dank an Fremdenverkehrsdirektor Dr. Helmut KREBS. Der Geschäftsführer des WFVV habe sich stets überaus konsequent für die Belange des Städtetourismus eingesetzt und speziell in der Luftfahrtpolitik neue Initiativen ergriffen, die von der Wiener Fremdenverkehrskommission voll unterstützt werden. In beiden Bereichen, so Mayr, seien die Erfolge evident: Der Städtetourismus ist als eigenständige Angebotsgruppe der österreich-Werbung voll etabliert; in der Luftfahrtpolitik ist zugunsten Wiens einiges in Bewegung geraten.

Vizebürgermeister Mayr kündigte ferner an, er werde die (seinerzeit von Dr. Krebs initiierten) "Jours fixes" des WFVV ab Herbst regelmäßig weiterführen. Er halte, so Mayr, diese informellen Gesprächsrunden für fast ebenso wichtig wie die Zusammenarbeit in der Fremdenverkehrskommission - denn nur wer ständig mit den Betrieben, Ämtern und Kulturinstitutionen im Gespräch bleibe, könne die richtigen Entscheidungen für das touristische Marketing Wiens treffen.

Zwtl.: Mayr: Nächtigungsentwicklung "rekordverdächtig"

Als die erste Sitzung der Fremdenverkehrskommission stattfand, verzeichnete Wien pro Jahr etwa 0,5 Millionen Gäste und 1,6 Millionen Nächtigungen. 1984 waren es 2 Millionen Gäste und 5,3 Millionen Nächtigungen. Bei der 100. Sitzung berichtete Vizebürgermeister Mayr, daß in den ersten fünf Monaten des heurigen Jahres bereits eine neuerliche Steigerungsrate von durchschnittlich über 8 Prozent registriert werden konnte. (Schluß) wfv/rr

NNNN

Josef-Wiedermann-Hof in Döbling

13 Wien, 28.6. (RK-KOMMUNAL) Die städtische Wohnhausanlage in Wien 19, Billrothstraße 32/Gatterburggasse 2 A wurde Donnerstag abend von StR. Ing. Fritz HOFMANN in "Josef Wiedermann-Hof" benannt. Josef Wiedermann (1901 - 1959) war nach 1945 langjähriger Wiener Gemeinderat und machte sich vor allem um den Wiederaufbau verdient. (Schluß) ger/bs

NNNN

"Cats" für Behinderte

15 Wien, 28.6. (RK-KULTUR/LOKAL) Im September und im Oktober findet im Theater an der Wien eine Aktion "Cats für Rollstuhlfahrer" statt. Für die Vorstellungen vom 1. September bis 31. Oktober steht ein Rollstuhl zur Verfügung. Der Kartenpreis für den Rollstuhlfahrer und dessen Begleiter beträgt je 80 Schilling und ist damit um 75 Prozent ermäßigt. Bestellungen für den Rollstuhl sollen bis eine Woche vor dem jeweiligen Termin im Kartenbüro des Theaters an der Wien, Lehargasse 3, erfolgen. Mit dieser von Kulturstadtrat Franz MRKVICKA initiierten Aktion soll dazu beigetragen werden, auch Behinderten den Besuch des Erfolgsmusicals zu ermöglichen. (Schluß) gab/rr

NNNN

Wirbelsäulenschäden-Früherkennung mittels "Moire-Methode" (1)

Utl.: 3.000 Schüler am "Prüfstand"

16 #Wien, 28.6. (RK-KOMMUNAL) Statistiken zufolge wiesen rund 40 Prozent der Wiener Volksschulkinder Haltungsschäden, rund 20 Prozent Schäden der Wirbelsäule auf. Vergangenen Herbst wurde im Rahmen eines Screenings mit Hilfe einer neuen Untersuchungsmethode, der sogenannten "Moire-Methode", mit der Untersuchung von rund 3.000 Schülerinnen und Schülern begonnen. Freitag wurden die ersten Ergebnisse dieser Untersuchungsreihe von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER und Univ.-Prof. Dr. Hermann NEUGEBAUER in einem Pressegespräch vorgestellt.#

Zwtl.: Unterstützung durch "Medizinisch-Wissenschaftlichen Fonds"

Laut Univ.-Prof. Dr. Neugebauer, Vorstand der Abteilung für Wirbelsäulenerkrankungen und Haltungsschäden des Orthopädischen Krankenhauses Gersthof wurde zu diesem Zweck mit Unterstützung des "Medizinisch-Wissenschaftlichen Fonds des Bürgermeisters der Bundeshauptstadt Wien" gemeinsam mit dem Institut für Physikalische Medizin der Veterinärmedizinischen Universität Wien ein eigenes Gerät entwickelt.

Zwtl.: Dreidimensionale Methode

Bei der "Moire-Topographie" handelt es sich um ein einfaches optisches Verfahren, das - ähnlich wie in der Kartographie - dreidimensionale Objekte mit Höhen Schichtlinien überzieht. Damit erfolgt eine "optische Oberflächenvermessung", bei der der Rücken mittels eines speziellen Gitters fotografiert wird, ohne daß dabei Röntgenaufnahmen angefertigt werden müssen. (Forts.) zi/rr

NNNN

Wirbelsäulenschäden-Früherkennung mittels "Moire-Methode" (2)

Utl.: Frühdiagnose möglich

17 Wien, 28.6. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen der in 10 Volks-, 14 Haupt- und 16 AHS-Schulen durgeführten Untersuchungsserie war es möglich, Veränderungen der Wirbelsäule bereits im frühesten Stadium festzustellen. Die bisherige Auswertung ergab folgende Ergebnisse:

44,3 Prozent unverdächtige Diagnose

31,3 Prozent leicht verdächtige Diagnose

15,3 Prozent hochgradig verdächtige Diagnose

7,3 Prozent Diagnose von schweren Rundrücken und

1,7 Prozent Diagnose von sogenannten "Flachrücken".

Laut Univ.-Prof. Dr. Neugebauer werden jene Schülerinnen und Schüler, bei denen angenommen werden muß, daß sie an einer Veränderung der Wirbelsäule leiden, zu einer Spezialuntersuchung in die Ambulanz des Orthopädischen Krankenhauses Gersthof eingeladen. Im Rahmen dieser Untersuchung wird dabei, wenn notwendig, auch ein sogenanntes LD-Röntgen angefertigt. LD heißt: Low dose, also geringe Dosis. Bei dieser nach japanischem Vorbild weiterentwickelten Röntgenmethode entspricht die Strahlenbelastung eines Bildes nur etwa einem Viertel oder einem Fünftel jener eines normalen Röntgenbildes.

Zwtl.: Ausweitung des Screenings

Derartige Frühdiagnosen mittels der "Moire-Methode" werden in Japan, England, Deutschland und den USA bereits seit Jahren durchgeführt. In weiterer Folge soll, wie Stadtrat Stacher erklärte, im Rahmen einer durch den "Medizinisch-wissenschaftlichen Fonds" geförderten Pilotstudie unter anderem die technische Durchführbarkeit und die Kostenfrage von Großuntersuchungen mittels dieser neuen Methode getestet bzw. durch Computer-Auswertungen geprüft werden. (Schluß) zi/bs

NNNN